Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen

Herausgeber: Emanzipation

Band: 10 (1984)

Heft: 8

Artikel: Nachtarbeit: man zieht den Schwanz ein : Frauennachtarbeit vorläufig

verhindert

Autor: Schaller, Veronica

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-360194

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nachtarbeit: Man zieht den Schwanz ein Frauennachtarbeit vorläufig verhindert

das Gesuch der Ebauches SA vorgebracht. gerechnet hatte. Das Vernehmlassungsverfahren, das in solchen Fällen interessierte Kreise zu einer schriftlichen Stellungnahme auffordert, wurde abgeblasen und ser ablehnende Entscheid auf die "interessierten Kreise" (von BIGA ausgewählt) wurden direkt an einen Tisch gerufen.

Frauenorganisationen, darunter die OFRA, von denen sich zwei (BSF und gemeinnütziger Frauenverein) für die Aufhebung des Nachtarbeitsverbotes "aus Gründen Gleichberechtigung" aussprachen. Die Frauenorganisationen und mit ihnen die Gewerkschaften von SGB bis CNG hatten gute Gründe für ihre ablehnende Haltung, denn in der Zwi-Pläne der Ebauches SA bekannt geworden: 7 Tage Arbeit am frühen Morgen, 2 Tage Pause, 7 Tage Arbeit am späten Nachmittag, 2 Tage Pause, 7 Tage Nachtarser Sitzung Mitte August ge- kreuzen. Veronica Schaller

Anfangs August wurde klar, gen eine Aufhebung aus, und dass das BIGA mit einer es wurden gar juristische Besolch heftigen Reaktion auf denken gegen das Gesuch

um Aufhebung des Nachtar- BIĞA und Eidg. Volkswirtbeitsvebotes für Frauen nicht schaftsdepartement (EVD) gaben schliesslich am 27. August bekannt, dass das Gesuch der Ebauches abgelehnt worden sei. Natürlich konnte man nicht zugeben, dass die-Druck der Frauen und der Gewerkschaften zustande gekommen ist, sondern begründete ihn mit Übereinkom-Mit dabei waren auch sieben men 89 der Internationalen Arbeitsorganisation, an das man gebunden sei und das Frauennachtarbeit nur "zum Staatswohl" erlaubt. (Die Frage sei erlaubt, weshalb dieses Abkommen 89 nicht früher in die Diskussion eingebracht worden ist!)

Diese Begründung muss uns vorsichtig machen, denn das Internationale Arbeitsabkommen kann von der Schweiz aus aufgekündet schenzeit waren die genauen werden. Es ist zu befürchten, dass die Ebauches und andere Firmen schon bald ein neues Gesuch einreichen werden, nämlich dann, wenn sie annehmen können, dass Gras über die Sache gewachbeit, 2 Tage Pause... so sieht sen sei und dass ein erneutes der Schichtplan aus, wie er in Gesuch ohne grösseren Widen Köpfen der Ebauches- derstand der Öffentlichkeit Manager entstanden ist. Die durchkommen werde. Es ist Mehrheit sprach sich an die- an uns, diese Pläne zu durch-

Werden Männer unfruchtbar?

AF. In der "Monitor"-Senkommen! Durch Umweltein-flüsse werden die männlichen Über die Ursachen ist man mender Prozentsatz von insbesondere zellen tot sind. Die amerika- Samenzellen.

dung des ARD-Fernsehens nischen Forscher/innen rech-Ende August wurden ver- nen damit, dass im Jahre schiedene wissenschaftliche 2000 jeder 10. Mann voll-Studien vorgestellt, die alle kommen und 50-60% der zu denselben Ergebnissen Männer nur noch bedingt

Samenzellen derart beschä- sich weitgehend im klaren: digt, dass ein eklatant zuneh- die Umweltverschmutzung, Männern unfruchtbar wird. und Düngechemikalien la-Die betreffenden Untersu- gern sich im menschlichen chungen aus den USA und Körper ab und können nicht Frankreich melden, dass be- mehr abgebaut werden. Diereits ein Viertel aller Samen- se Schadstoffe töten dann die

Auch Berufsverbände sollen ein Klagerecht haben

v.s. Dass sich der in der Ver- Nationalrätin Yvonne Jaggi fassung festgehaltene gleiche verlangt nun in einer parla-Lohn für gleichwertige Arbeit in der Praxis nicht so einfach durchsetzen kann, liegt, vor allem an zwei Schwierigkeiten: Einerseits verrichten immer weniger Männer und Frauen identische Arbeit und "gleichwertig" das Wort kann verschieden interpretiert werden. Andererseits stoss soll dazu führen, dass, haben sich erst ganz wenige ohne dass eine Frau ihre Frauen getraut, ihre Rechte Kopf hinhalten muss, ungleieinzuklagen, denn eine solche Klage kostet Zeit und Arbeit auf juristischem Weg Geld und nicht selten den korrigiert werden kann. Arbeitsplatz.

mentarischen Einzelinitiative, dass auch Berufsverbände oder neu zu schaffende kantonale Gleichberechtigungsstellen für die Arbeitnehmerin klagen können. Und dies auch dann, wenn von der Arbeitnehmerin selbst keine Klage vorliegt. Dieser Vorcher Lohn für gleichwertige

Die Regio Unabhängige Wochenzeitung für die Zentralschweiz wir fordern die

EMANZIPATION der ZentralschweizerInnen der InnerschweizerInnen der Nid- & ObwaldnerInnen der UrnerInnen der LuzernerInnen der ZugerInnen der SchwyzerInnen und aller, denen die Zentralschweiz, Innerschweiz, die Kantone Uri, Nid- & Obwalden, Luzern, Zug und Schwyz etwas bedeuten.

Abonnieren Sie jetzt!

Name	•
Vorname:	
Strasse:	

PLZ/Ort:....

Einsenden an: «Die Region», Postfach, 6000 Luzern 6. ☐ Bitte schickt mir einige Probeex.